Junge Frauen können Schmerzen vermeiden.

Brauchen blos auf Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu vertrauen, sagt Frau Kurtzweg.

Buffalo, N. Y. — „Meine Tochter, deren Bildnis Sie hier sehen, war mit Schmerzen im Kreuze und in den Seiten jeden Monat behaftet und dieselben waren manchesmal so böse, daß es wie eine akute Entzündung irgendeines Organes aussah. Sie las Ihre Annonze in den Zeitungen und versuchte Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound. Sie rühmt es sehr, als sie durch seinen Gebrauch von all diesen Schmerzen befreit wurde. Alle Mütter sollten dieses Heilmittel kennen, und alle jungen Mädchen, welche leiden, sollten es versuchen." — **Frau Matilda Kurtzweg**, 529 High-Str., Buffalo, N. Y.

Junge Frauen, welche an schmerzhafter oder unregelmäßiger Periode, Kreuzweh, niederdrückenden Empfindungen, Ohnmachtsanfällen oder Unverdaulichkeit leiden, sollten Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound einnehmen. Tausende haben ihre Gesundheit wieder erlangt durch dieses aus Wurzeln und Kräutern hergestellte Heilmittel.

Wenn Sie irgend eine junge Frau kennen, welche krank ist und hilfreichen Rath benöthigt, veranlassen Sie, daß sie an die Lydia E. Pinkham's Medicine Co., Lynn, Mass., schreibt. Nur Frauen werden ihren Brief in Empfang nehmen und er wird streng vertrauenswoll behandelt.

Hamilton.

Unser Agent in Hamilton ist Herr Eduard Bruck, 449 Süd Fünfte Str. Bell Tel. 476-R. Home Phone 1631-A.

— Thomas J. Coakley, Sohn des Probationsbeamten Jerry Coakley, von Süd 5. Straße, welcher es im Gebrauch hatte, auf einem Frachtzuge der C. H. u. D. Bahn nach seinem Arbeitsplatze, den Niles Tool Works, zu fahren, gerieth gestern Morgen, als er abspringen wollte, unter die Räder, wurde getödtet und bis zur Unkenntlichkeit zermalmt. Er hatte ein Alter von 24 Jahren erreicht. Außer seinem Vater wird er überlebt von einer Schwester, Frau Albert Fischer, und seiner Großmutter Frau Mary A. Roll.

— Großer Ball, gegeben von den Knights of Golden Eagle, Castle 98, Hamilton, Ohio. Oster-Montag, 24. April 1916, in Goetker's Halle, Tickets 25 Cents, Damen frei.

— Nach dem 1. Mai wird das Departement für öffentlichen Dienst alle Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Meter von solchen Konsumenten, die ihre Rechnungen bis zu jenem Datum nicht bezahlt haben, entfernen. Für Wiederinstallirung derselben muß extra bezahlt werden.

— Frau Charles Pfatzer, von der Franklin Straße, hatte am Mittwoch ihren Nähklub bei sich zu Gaste. Am nächsten Mittwoch versammelt sich derselbe bei Frau Jack Pfotzer in Lindenwald.

— Im Alter von 53 Jahren starb während eines Besuches in Dayton Herr Henry Lincoln Gifford, von Minneapolis, der früher der Rechtspraxis in Hamilton obgelegen hatte. Er hatte sich mit seiner Gattin seit Anfang Dezember bei der Schwester der letzteren, Frau W. H. Hart, von 10. und High Straße, aufgehalten.

— Im Heim des Herrn und Frau William Polin, Hannover Straße, hat sich ein Söhnchen eingestellt.

— Herr Edward J. Boettinger, ein bekannter Bewohner der Westseite, wurde gestern Mittag in seiner Wohnung, an der Main Straße, todt auf einem Stuhl aufgefunden. Ein Herzschlag hatte seinem Dasein ein Ende gemacht. Herr Boettinger erreichte ein Alter von 63 Jahren und wird überlebt von zwei Brüdern, den Herren John und Joseph Boettinger, Besitzer des gleichnamigen Schuhladens.

— T. Fonett wurde gestern von seiner Gattin Anna Fonett auf Scheidung verklagt. Sie beschuldigt ihn der brutalen Behandlung und der Unterhaltsverweigerung.

— Mayor Holzberger ernannte die Herren G. S. Rentschler, D. H. De Armond, E. C. Sohngen und A. W. Margedans zu Delegaten zum Konservations-Kongreß, welcher vom 2. bis 4. Mai in Washington, D. C., abgehalten wird.

— Die verstorbene Bertha Mirth, von Bunker Hill, wird morgen Nachmittag um 1 Uhr nach einem Leichengottesdienst von der St. Paulskirche aus unter Leitung von Pastor William Vollbrecht auf dem Greenwood Friedhof begraben.

— Morgen Nachmittag um 2 Uhr findet das Begräbniß des im Alter von 41 Jahren verstorbenen Herrn H. E. Zillioz, No. 26 Walnut Straße, unter Leitung von Pastor C. C. Gerhold auf dem Greenwood Friedhof statt.

— Ein Dachfeuer in der Anlage der Brental Margedant Co. Co. an 4. und Market Straße, wurde von der Feuerwehr gelöscht.

— Bei der Organisation der Trustees der Hamilton Loge No. 93 der Elks wurde Herr H. A. Rentschler zum Vorsitzenden und Herr Frank J. Becker zum Sekretär gewählt.

— Heirathsscheine erwirkten: Walter Schradin, 28, von Shandon, und Helen Blair, 23, von Roß; James Sandlin, 28, von Elmwood Place, und Elisabeth Jaehnen, 27, von Middletown; Homer Waller, 26, von Oxford, und Hattie Castator, 26, von hier.

— Der Feuerwehrmann Fred. A. Duggins, welcher wegen pflichtwidrigen Benehmens von Feuerwehrchef Dowty suspendirt wurde, hat sich am Montag vor Sicherheits-Direktor Egry zu verantworten.

— Butler Council No. 968 der Columbus-Ritter beschloß in seiner Versammlung am Mittwoch Abend, am 27. April anstatt des üblichen Ostertanzes eine große „500 Party" zu veranstalten.

— Zur Versammlung der Harugari Loge am Mittwoch hatte sich der Groß-Barde Jacob Munbach von Cleveland eingefunden. Derselbe theilte mit, daß sich zur nächsten Konvention des Ordens in Hamilton, im kommenden Sommer, die Logen von Cleveland zahlreich einstellen würden. Nach der Geschäftsversammlung servirten die Damen einen delikaten Lunch.

— Am Nachmittag des 25. April werden die Ufer des Miami mit Blumen und Sträuchern bepflanzt werden.

— George Washington Plapp, von No. 442 Süd Front Straße, der sich bei der Bundesmarine anwerben ließ, ging am Mittwoch Abend nach der Marinestation in Norfolk, Va., ab.

— J. Wilson reichte wegen grober Vernachlässigung und wegen Verlassens gegen Laura Wilson eine Scheidungsklage ein.

— Präsident Raymond Mollineux Hughes von der Miami Universität wird bei der Schlußfeier der Hamilton Hochschule am 20. Juni die Ansprache halten.

— John Norris, welcher vor einem Jahr wegen Tragens verborgener Waffen in Anklagezustand versetzt worden war, der aber seine Bürgschaft im Stiche ließ und entfloh, wurde von County Detektiv Clements in Dayton festgenommen.

— Das Finanzkommittee des Stadtrathes empfahl, daß der Bürgerschaft drei geplante Bondausgaben zur Abstimmung unterbreitet werden; $100,000 für Straßenverbesserung, $45,000 für das Feuerdepartement und $17,500 für das Sicherheitsdepartement.

Die deutsche Kriegswirthschaft.

Der soeben erschienene Jahresbericht der Deutschen Reichsbank macht über die allgemeinen Verhältnisse der deutschen Kriegswirthschaft die nachstehenden, interessanten Ausführungen:

Im Jahre 1915 hat sich das deutsche Wirthschaftsleben den Anforderungen der neuen durch den Kriegszustand geschaffenen Lage in geradezu überraschender Weise weiter angepaßt und gewachsen gezeigt. Daß es mit so auffallender Leichtigkeit gelang, die Deckung fast des gesammten heimischen Bedarfs ohne wesentliche Mitwirkung des Auslandes im Inlande zu sichern, war nicht zum wenigsten eine Folge des von England geführten Handelskrieges, der Deutschland je länger desto mehr zur äußersten Anspannung und Ausnutzung seiner wirthschaftlichen Kräfte zwang. Durch den Eintritt Englands in den Krieg war Deutschland von dem Verkehr mit dem überseeischen Auslande so gut wie abgeschnitten worden. Aber die Hoffnung unserer Feinde, Deutschland durch diese Abschließung wirthschaftlich niederzuzwingen, verwirklichte sich nicht. Dank der hohen Entwicklungsstufe deutscher Wissenschaft und Technik, deutscher Industrie und Landwirthschaft wurde es in wachsendem und früher kaum geahntem Umfange möglich, auf die Zufuhren aus fremden Ländern zu verzichten. Es konnte nicht nur der innere deutsche Markt ohne große Schwierigkeiten weiter versorgt, sondern auch den außerordentlich verstärkten Ansprüchen der Heeresverwaltung leicht Genüge geleistet werden. Auf diese Weise wurde sogar Ersatz für das fortgefallene Auslandsgeschäft gefunden. Die gesteigerte heimische Arbeit hat den meisten Zweigen der gewerblichen Thätigkeit auskömmliche Beschäftigung, und die in der ersten Verwirrung bei Ausbruch des Krieges zunächst eingetretene Arbeitslosigkeit verschwand bald. Der Beschäftigungsgrad auf dem deutschen Arbeitsmarkt stellte sich im Berichtsjahre von Monat zu Monat günstiger, ja, es begann an Arbeitern zu fehlen. Mehr und mehr mußten die irgend verfügbaren Reserven an Arbeitskräften aufgeboten werden. Eine starke Aufwärtsbewegung fast des gesammten deutschen Wirthschaftslebens war die Folge der allseits gesteigerten gewerblichen Thätigkeit; sie findet wohl ihren deutlichsten Ausdruck in den Einnahmen aus dem Güterverkehr der Eisenbahnen; das preußische Staatsbahnnetz erzielte aus diesem Verkehr im Juli 1915 die höchste Julieinnahme, die es jemals erreicht hat.

Der Kriegszustand und die Umstellung der gesammten deutschen Wirthschaft hatten für den Zahlungs- und Kreditverkehr tiefgehende Wirkungen zur Folge; sie traten im Berichtsjahre in steigendem Maße hervor und leiteten sich insbesondere aus dem maßgebenden Einfluß her, den die Heeresverwaltung als hauptsächlicher Arbeitgeber inzwischen gewonnen hatte. Der umfangreiche und vielseitige Heeresbedarf befruchtete große Zweige des Handels und der Industrie. Er bewirkte auf der anderen Seite aber eine fortschreitende Abnahme der Lagerbestände, einen raschen Absatz der erzeugten Fabrikate, sowie einen schnellen Verbrauch der neugewonnenen Rohstoffe und übte damit auf die Gestaltung der Verhältnisse am Geldmarkte fortgesetzt einen über alle Erwartung günstigen Einfluß aus. Denn die mittelbaren und unmittelbaren Kriegslieferungen werden zumeist Zug um Zug oder mit kurzem Ziel durch Girgüberweisung oder Notenzahlung beglichen, so daß immer größere Kapitalien frei wurden und dem Geldmarkte zur Verfügung gestellt werden konnten. Zudem hatten die in Friedenszeiten im deutschen Ausfuhrhandel festgelegten Mittel infolge der Behinderung der Ausfuhr eine wesentliche Verringerung erfahren. Die Folge aller dieser Kriegswirkungen war eine erhebliche Verminderung der Inanspruchnahme des Bank- und Wechselkredits im geschäftlichen Leben, eine starke Zunahme der fremden Gelder bei Banken und Sparkassen und ein andauernd großes Angebot flüssiger Mittel, die alsdann dem Reich jedesmal auf dem Wege der Kriegsanleihen wieder zugeführt werden konnten und wurden.

Es ergab sich so für Deutschland die Entwicklung eines geschlossenen Kreislaufes flüssiger Kapitalien, in den immer wachsende Beträge hineingezogen wurden, weil auf der einen Seite unser Einfuhrhandel infolge der bestehenden besonderen Verhältnisse behindert war, wir aber uns auf der anderen Seite mit Lebensmitteln und mit Kriegsbedarf in der Hauptsache im eigenen Lande versorgen und die Versorgung immer aufs Neue für die eigene Volkswirthschaft nutzbar machen könnten. Diese Zusammenhänge, für die im Auslande offenbar immer noch das volle Verständniß fehlt, erklären die erstaunliche wirthschaftliche und finanzielle Kraft Deutschlands, dem die starke und wachsende Verschuldung an das Ausland, die sich für unsere Feinde aus der Masseneinfuhr von Lebensmitteln, Rohstoffen, Munition und sonstigem Heeresbedarf ergab, erspart blieb.

Wenn trotzdem unsere auswärtigen Wechselkurse im Jahre 1915 im großen und ganzen eine ungünstige Bewegung zeigten, so hing dies ausschließlich mit den durch den Kriegszustand verursachten Aenderungen und Erschwerungen des internationalen Zahlungsausgleichs zusammen. Aehnliche Vorgänge waren es, die seiner Zeit beim Kriegsbeginn mehrere Monate hindurch den Stand des amerikanischen Dollars dem Auslande, namentlich England und Frankreich gegenüber, sehr ungünstig beeinflußten; erst die für die Vereinigten Staaten günstige Waarenbewegung führte dort den Umschwung herbei, der in Deutschland ausblieb und ausbleiben mußte; denn nach wie vor war die deutsche Waarenausfuhr schwer beeinträchtigt, das Seetransportgeschäft nach Uebersee lahmgelegt und ein großer Theil unserer Auslandsforderungen sowie unserer Kapitalsanlagen im Auslande gesperrt, während die Einfuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen sich fortwährend in gewissem Umfange als nöthig erwies. Immerhin hielt sich die seit Ende April des Jahres eingetretene weitere Kursverschlechterung für Deutschland in verhältnißmäßig engen Grenzen, während von dieser Zeit an die Wechselkurse unserer Gegner eine bei weitem stärkere Entwerthung aufwiesen, die auch durch erhebliche Gold- und Werthpapierversendungen, Valutenanleihen usw. nicht aufgehalten werden konnte. Wenn in den letzten Wochen des Berichtsjahres die Entwickelung der deutschen auswärtigen Wechselkurse fortschreitend ungünstiger wurde, so ist das, wie sich inzwischen herausgestellt hat, nicht zum wenigsten auf die Bethätigung der Arbitrage und der Spekulation zurückzuführen, die zum Theil ihren Ursprung im feindlichen Auslande hatten. Um diese schädlichen Einwirkungen auszuschalten, ist im Januar 1916 unter wesentlicher Betheiligung der Reichsbank eine vollständige Neuorganisation des deutschen Devisenhandels ins Leben gerufen worden.

Inländische Nachrichten.

— Heirath im Liebesrausch. Nicht weniger als 122 Ehen hat der Chicagoer Kreisrichter Kersten an einem Tage gelöst und zwei Scheidungsgesuche hat der Richter wegen ungenügender Begründung abgewiesen. Die Klagegründe waren in den meisten Fällen Mißhandlung und Nichtunterstützung, und die große Menge der Paare war auch nur einige Jahre verheirathet und zwar kinderlos. „Geht man der Geschichte auf den Grund", sagte einer von Richter Kerstens Beamten, „so findet man, daß meist gewissenlose Halunken im Liebesrausch heirathen und, ist der Rausch verflogen versuchen sie sich den übernommenen Verpflichtungen zu entziehen. In dieser Beziehung sind unsere Gesetze noch lange nicht scharf genug, solche ehrlose Gesellen sollten mit Gefängniß bestraft werden. Geschähe es, so hätten wir weniger Scheidungen." Die entschiedenen Klagen sind in den letzten Wochen vor Richter Kersten gründlich verhandelt worden. Vor Superiorrichter McKinley ist noch immer die Klage der Schwiegertochter der berühmten polnischen Tragödin Helena Modjeska auf unbedingte Scheidung u. Nährgeld im Gange. Der Verklagte ist ein reicher Bautechniker und wohnt in Portland, Oregon. Im Gericht wies er nach, daß er ein uneheliches Kind sei, seine Gattin das gewußt, trotzdem aber seinem Sohne gegenüber ihr als uneheliches Kind hingestellt habe. Die Verhandlung mag noch einige Tage dauern.

— Milwaukee's Brau-Industrie. So groß auch das Brauwesen in Milwaukee dasteht, so wird es doch gegenwärtig von anderen Industrien, die ein zeitgemäßes Wachsthum entwickeln, bedeutend überflügelt. Bis zum Jahre 1905 war der Ruf, den Milwaukee sich durch seinen enormen Bierversandt und die Versorgung des Marktes mit Malzelixieren erworben hatte, mehr oder minder gerechtfertigt, von 1895 bis 1905 rangirte das Braugewerbe an zweiter Stelle unter den Industriezweigen Deutsch-Athens; doch im Jahre 1910 finden wir es bereits an dritter Stelle und 1915 mußte es sich mit dem fünften Platz begnügen. Von 1895 bis 1905 nahm die Bierproduktion Milwaukees ganz gewaltig zu und zwar von $14,000,000 im Jahre 1895 auf $17,000,000 im Jahre 1900 und erreichte 1905 die Summe von $24,000,000. Seit jenem Jahre indessen ist keine weitere Steigerung mehr eingetreten, 1910 brachte dem Brauwesen nur noch $23,000,000, die im vorigen Jahre auf rund $22,000,000 zurückgingen. Dieser Rückschritt in der Bierproduktion ist bis zu einem gewissen Grade auf die Preissteigerung des Bieres in den letzten Jahren zurückzuführen, die wiederum ihre Hauptgründe in der Vertheuerung der Rohmaterialien, der Erhöhung der Lohnsätze und der Steuervermehrung durch Extra-Taxen wie Kriegssteuer etc. hat. In den letzten zehn Jahren ist der Werth der Bierproduktion in Milwaukee um 8 Prozent gefallen, während die Erzeugnisse der übrigen Industrien um 40 Prozent zugenommen haben. In den letzten zwanzig Jahren hat die Bierbrauerei 57 Prozent gewonnen, die gesammten anderen Fabrikationszweige der Stadt weisen jedoch für dieselbe Zeit einen Fortschritt von 230 Prozent auf. Von 1905 bis 1915 ging die Biererzeugung von $24,000,000 auf $22,000,000 (in runden Ziffern) zurück, während die anderen Industrien von $285,000,000 auf $401,000,000 avanzierten.

— Neue Lohnskala für Brauer in St. Louis. Einem zwischen Vertretern der „St. Louis Brewers' Association" und der verschiedenen Brauereiarbeiter-Verbände abgeschlossenen Uebereinkommen zufolge erhalten letztere in einzelnen Branchen Lohnerhöhungen und Reduzierung ihrer täglichen Arbeitszeit. Die diesbezüglichen Verhandlungen waren schon seit über einer Woche im Gange, sollen aber niemals ein gefährliches Stadium erreicht haben, da keine der Parteien auf extremen Forderungen bestand, sondern beide bestrebt waren, auf gütlichem Wege ein Uebereinkommen zu treffen. Ueber die Einzelheiten des letzteren namentlich betreffs des Betrages der bewilligten Lohnerhöhungen und der wirklichen Ermäßigung der Arbeitszeit wurde vorläufig nichts weiter bekannt gegeben. Im St. Louiser Braugewerbe sind 5000 Leute beschäftigt.

— Europa gab Hälfte der Stahl-Aktien aus. Aus den Angaben von E. H. Gary, Vorsitzenden bei der in Hoboken abgehaltenen Jahresversammluno der United States Steel Corporation, geht hervor, daß sich die Zahl der in ausländischen Händen befindlichen Stahlaktien um die Hälfte verringert hat. Vor Kriegsausbruch befanden sich 285,636 dieser wetterwendischen Papierchen, das waren 25 Prozent der Gesammtausstände in Höhe von $508,000,000, in ausländischen Händen, jetzt sind es aber nur noch 634,469. Darüber, wer die Käufer sind, geben die Uebertragungsbücher Auskunft. Sie zeigen, daß nur noch 41,910 Aktionäre von Stammaktien vorhanden sind, gegen 56,825 vor einem Jahre. Damals wurde die übliche fünfprozentige Dividende übergangen, und zwar, wie Herr Gary gestern betonte, um die Nothwendigkeit zu vermeiden, die Löhne der ungelernten Arbeiter herunterzusetzen. Die Folge war ein Sinken des Papiers auf 38, doch erfolgte infolge der besser werdenden Geschäfte eine allmähliche Steigerung, in deren Verlauf die Eingeweihten alles, was auf den Markt kam, einheimsten, sodaß Wall Str.-Firmen jetzt reichlich mit diesen Aktien versehen sind, die zum jetzigen Preise immer noch 5½ Prozent bringen. Herr Gary betonte in seiner Rede besonders, daß die Arbeiter sich für das Entgegenkommen der Gesellschaft sehr dankbar gezeigt hätten, sodaß die gegenseitigen Beziehungen die allerbesten seien. Die Gesellschaft habe jetzt 250,000 Angestellte, von denen 50,000 Mit-Aktionäre seien.

— Die Sprachen der Balkanvölker. Es gibt wohl kaum ein Land, in dem auf einem verhältnißmäßig so geringen Flächenraum so viele verschiedenen Sprachen gesprochen werden, wie die Balkan-Halbinsel. Einer Zusammenstellung von Th. H. Lange entnehmen wir darüber, daß man dort zwölf verschiedene Sprachen unterscheiden kann, von den zahllosen Abarten und Mundarten abgesehen, die wenigstens theilweise ebenfalls als selbständige Sprachen zu betrachten sind. Die verbreitetste aller Sprachen ist die serbische, die von 9 Millionen Menschen gesprochen wird, ihr schließt sich die rumänische mit 8½, und die bulgarische mit 5½ Millionen an. Türkisch wird fast ausschließlich in der Türkei, griechisch nur in Griechenland und dem südlichen Theil Albanien gesprochen. Viel verbreiteter ist die albanische Sprache, die weit nach Griechenland und den griechischen Inseln übergreift. Der spanisch-hebräische Dialekt hat seinen festesten Stützpunkt in Salonik, aber auch in Adrianopel und Konstantinopel ist er die Umgangssprache weiter Kreise. Die armenische, italienische, französische und deutsche Sprache lassen sich an Umfang ihrer Sprachgebiete mit den genannten Sprachen nicht vergleichen, wenn auch das „Littorale", das Hafen-Italienisch, in den Häfen und Küstenstädten des Adriatischen Meeres fast die einzige Umgangssprache bildet.

Todes-Anzeigen.

Starb am Dienstag, den 18. April, um 7.45 Abends

G. H. Grimmelsman,

in seiner Wohnung, No. 925 Mt. Hope Road. Beerdigung am Montag, den 24. April, um 10 Uhr Vormittags, von der Holy Family Kirche auf Price Hill. Keine Blumen. 20—23

Starb am Mittwoch, den 19. April 1916, Nachmittags 5 Uhr, in seiner Wohnung, No. 97 Mulberry Straße,

August Middendorf, Sr.,

geliebter Gatte von Josephine Middendorf, geb. Dennies, im Alter von 76 Jahren. Beerdigung Samstag, den 22. April 1916, Morgens 8 Uhr, vom Trauerhause aus und wird ½9 Uhr in der St. Johannes Kirche, Green Straße, ein feierliches Requiem-Hochamt abgehalten werden. Freunde sind höflichst eingeladen. 20,21

Oster-Blumen

Niehaus' Blumen-Laden

Zu recht lieb ein herzliches Willkommen zu unsere früheren Kunden und Freunde.

12 Ost 12. Str., nahe Vine Str.

Canal 5650.

WITT & CO.

Leichenbestatter.

Offices: 1512 Elm Str.; 3020 Madison Road.
Phones: Canal 280; Ridge 554-3.

M. Emil Schiele

In Firma: KILDUFF & SCHIELE

Rechtsanwalt und Notar

VOLLMACHTEN, WILLENSERKLÄRUNGEN, VERTRÄGE Testamente, Vormundschafts- und Nachlassachs-Sachen Collectionen, Civil- und Rechtssachen, usw. prompt besorgt.

111 E. 4th St., 705-707 St. Paul Bldg. Phone Main 335 (Res. 2629 Colerain Ave.)

Unterhaltungs-Anzeigen.

KEITH'S Zweimal täglich 2:15 und 8:15

CAROLINE WHITE, Prima-Donna

und andere vorzügliche Attraktionen.

OLYMPIC Zweimal täglich

THE MISCHIEF MAKERS

Osterfest, verbunden mit Tanz,
der Damen des Gyerthamofer Kriegshilfs-Vereins

zum Besten der Wittwen und Waisen am Samstag, den 22. April, in der Arbeiter-Halle, 1320 Walnut Straße.

Gyerthamofer Musiker.

Queen und Princess Frühjahrs-Bootfahrten

Nächsten Sonntag Queen nach Lawrenceburg und Aurora 9:30 Vorm. und 3:30 Nachm. Princess nach New Richmond 10 Vorm. u. 2:30 Nachm. Spezial-Fahrt 8 Abds. Musik —Tanzen. Rundfahrt 25c.

Dental College.

The Cincinnati Dental College, 231—233 West Court Str., nahe Plum. Deutsch gesprochen.

Alle Arten zahntechnischer Arbeiten

Regierungs-Anstellungen.

Regierungs-Anstellungen offen für Männer und Frauen. Tausende von Ernennungen sind in Aussicht. Liste für Anstellungen frei. Franklin Institute, Dept. 73, Rochester, N. Y.

Zu verkaufen—Fuhrwerk.

Arbeitswagen, zweispänniger, in gutem Zustande. Phone Avon 0231. 19,20,21

Zu vermiethen—Häuser.

Süd Cumminsville—7 Zimmer Haus mit modernen Verbesserungen, arrangirt für 2 Familien. Mrs. L. Seyfried, 3703 Herron Ave. und Dreman Ave. 21—23*

Zu vermiethen—Zimmer.

1812 Linn Str.—Zwei große Zimmer im zweiten Stock. Miethe $8.00. 11

Verlangt—Männlich.

Knaben

für Fabrik-Arbeit, 16 Jahre und darüber.

HEEKIN CAN CO.,

Sechste und Culvert Str.

Bufbelman und Bügler. Stettiger Platz für den rechten Mann. Nachzufragen bei Sehn's, 411 Clark Straße. 20,21

Verlangt, Familien

um nach Michigan zu gehen und in den Zuckerrüben-Feldern zu arbeiten. Alle die hinzugehen wünschen, sind gebeten, in 139 Ost Clifton Ave., am Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abend und Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vorzusprechen, wo ein Vertreter der Zucker-Gesellschaft anwesend sein wird die Angelegenheit besprechen, sowie Arrangements mit Denen machen wird, die hinzugehen wünschen. 18,19,20,21,22 Die Michigan Zucker Co.

Cabinet Makers, erfahrene. J. F. Dietz Co., 4851 Spring Grove Avenue, Winton Place.

Junge, 16 Jahre alt, um Ausgänge zu besorgen und im Laden zu helfen. 23 West 6. Straße. bv

Eisenarbeiter, um an eisernen Treppen, Geländern, Elevatoreinfassungen, Storefronts und Gußeisen zu arbeiten. The A. Schreiber & Sons Co., 710 Culvert Str. 1*

Junge zum Austragen von Packeten. $4 per Woche. May Weil & Co., 16 Ost 12. Straße, Ecke Jackson.

Verlangt—Weiblich.

Mädchen

für Fabrik-Arbeit, 18 Jahre und darüber.

HEEKIN CAN CO.,

Sechste und Culvert Straße.

Ein erfahrenes Mädchen für Upstairs- und Dining Room-Arbeit. Tel. East 296-D. Mrs. Mitchell, 133 Duncan Avenue, Hyde Park. 20,21

25 Mädchen für Spiele im Chester Park. 20,21

Mädchen für allgemeine Hausarbeit in 3580 Mooney Avenue, Hyde Park. 20*

Mädchen als Köchin und bei der Hausarbeit zu helfen; keine Laundry-Arbeit. Gutes Heim für ein deutsches Mädchen. Frau J. B. Sokup, Phone East 871-R.

Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen oder Bügeln. 3592 Ellison Avenue, Avondale. 21—28

Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 729 S. Crescent Avenue, Avondale. 11

Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Wascharbeit. 3651 Lee Place, unteres Flat, Avondale.

Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2. 333 Forest Avenue, Avondale.

Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, welches kochen kann, vorgezogen. 847 Hutchins Avenue, Avondale.

Mädchen, gutes deutsches, für allgemeine Hausarbeit. Mrs. E. A. Lavos, 3411 Larona Ave., nahe Northern, Avondale.

Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. Empfehlungen verlangt. 815 Mitchell Avenue, Avondale.

Mädchen für allgemeine Hausarbeit in 820 Hutchins Avenue, Avondale.

Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. 820 Laurel Straße.

Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. Empfehlungen. 416 El. Rockdale Avenue, Avondale.

Gutes Mädchen in Familie von 2. Besitzer kohn. No. 8 Renaissance Flats, Avondale.

Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. Kann Abends nach Hause gehen. 3056 Woodburn Avenue.

Köchin in kleiner Familie. Empfehlungen. 715 South Crescent Avenue, Avondale.

Mädchen mit Empfehlungen für Kochen. 826 Glenwood Avenue, Avondale.

Mädchen für Kochen und Downstairs-Arbeit in 681 Glenwood Avenue, Avondale.

Mädchen für Kochen und Hausarbeit. 2407 Ingleside Place.

Köchin mit Empfehlungen in kleiner Familie. 2321 Kemper Lane, Walnut Hills.

Mädchen für Kochen und Downstairs-Arbeit in 671 Glenwood Avenue, Avondale.

Mädchen mit Empfehlungen für Hausarbeit. 410 E. 14. Straße.

Verlangt—Weiblich.

Frau für Kosten und Downstairs-Arbeit. Empfehlungen. 2323 Park Avenue, Walnut Hills.

Mädchen; kein Hauswaschen. 548 West Ridgeway Avenue, Avondale.

Mädchen für Hausarbeit in 2601 Coleman Avenue.

Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Kein Waschen. Guter Lohn. 3403 Burnet Avenue.

Mädchen, erfahrenes, für Hausarbeit. 817 Lexington Avenue, Avondale.

Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Empfehlungen. 358 Rockdale Ave., Avondale.

Mädchen für Hausarbeit in 2214 Fulton Avenue, Walnut Hills.

Mädchen für Hausarbeit und um bei der Wäsche zu helfen. 826 Glenwood Avenue, Avondale.

Deutsches Mädchen für Hausarbeit und Kochen in Familie von 2. Empfehlungen. 38 Landon Court, Avondale.

Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen. 506 Hale Avenue, Avondale.

Mädchen für Hausarbeit. Kein Waschen oder Kochen. 881 Lexington Ave., Avondale.

Mädchen für Hausarbeit auf dem Lande. Nachz. 650 Main Straße, Covington, Ky.

Mädchen für Hausarbeit mit Referenzen. 342 W. Rockdale Ave., Avondale.

Mädchen für Hausarbeit in Familie von 3; guter Lohn. 538 Ridgeway Ave., Avondale.

GEO. P. SCHWEITZER,

VOLKSBLATT

JOB ROOMS

127 Ost 7. Straße.

Druckfachen

jeder Art in deutscher und englischer Sprache für Geschäftsleute, Vereine etc. Uebersetzungen werden auf Wunsch besorgt.

Banken.

„Die Atlas National Bank"

hat eine Reserve, die doppelt so groß ist als ihr Kapital. Jeder Dollar hiervon wurde in den fünfundzwanzig Jahren des Bestehens der Bank verdient.

Wissen Sie auch, daß dies beweist, wie sorgfältig und sparsam die Bank geleitet wird? Ist dies nicht die Art von „Zuerst Sicherheit Bank," mit der Sie Geschäfte machen wollen?

Wir zahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen.

Wir verkaufen alle Arten Cincinnati und andere Munizipal-Bonds.

Wir befinden uns neben der Postoffice an Walnut Straße.

„Wir wünschen Ihre Kundschaft."

Cincinnati, Ohio, 4¼% 20-40 Jahre Schul- und andere hochgradige Munizipal-Bonds.

Safe Deposit Boxes $2.00.

Western German Bank

12. und Vine Straße. Phone Canal 178.

Cigarren.

PRUDENCIA

HAVANA ZIGARREN

THE PETER IBOLD CO., 912 Main St.

Lassen Sie sich **Parfum umsonst** schicken.

Schreiben Sie heute um eine Probeflasche von

Ed. Pinaud's Lilac

Das berühmteste Parfum der Welt, jeder Tropfen so süß, wie die lebende Blume. Für Taschentuch, Zimmerluft und Bad. Vorzüglich nach dem Rasiren. Der ganze Werth liegt im Parfum. Sie zahlen nicht für die theure Flasche. Die Qualität ist wunderbar. Preis nur 75c. (6 Unzen). Schon Sie sie für das Probefläschchen—genug für 50 Taschentücher.

PARFUMERIE ED. PINAUD, Department M.
ED. PINAUD BUILDING NEW YORK